

„Salvatorianische Gebetsuhr“

Donnerstag, 1. Dezember 2011

St. Michael, 1010 Wien



Thema:

„Die Geburtsstunde der Salvatorianer am 8. Dezember 1881 vor 130 Jahren“

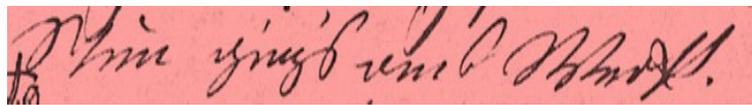
Der 8. Dezember 1881: der offizielle Gründungstag der Salvatorianer

Einführung

Wie können wir uns den Gründungstag der Salvatorianer vorstellen, der am 8. Dezember vor 130 Jahren stattfand?¹ Wie geht das: Gründen? Veranstaltet der Gründer eine Pressekonferenz und kündigt sein Unternehmen plötzlich an? Oder findet ein Gründungstag ganz klein, ganz unauffällig irgendwie in einer stillen Ecke, in einem stillen Kämmerchen oder in einer kleinen Kapelle statt? Bei Pater Jordan fand die Gründung *nicht unerwartet* statt. Es stand eine richtige Strategie dahinter, um zielbewusst vorzugehen. Als dann alle notwendigen Vorbereitungen so weit waren, war der Beginn doch ein sehr stiller und fand sogar *geheimnisvoll* statt.

Startschuss: Nun ging's ans Werk (August 1880)

Schildern wir den geschichtlichen Weg, auf dem Pater Jordan nach seiner Rückkehr aus dem Heiligen Land (August 1880) mutig voranschritt. Er war dort von vielen Bischöfen und anderen Verantwortlichen in seinem „apostolischen, universalen, alle Menschen umfassenden Werk“ bestätigt und ermutigt worden. Das gesamte Werk, das er als weltweite Bewegung dachte und „*Apostolische Lehrgesellschaft*“ nannte, in der alle Stände, Berufsgruppen, alle bestehenden und noch nicht existierenden Vereine gleichermaßen mitwirken sollten, das Reich Gottes in der Welt



Ausschnitt aus dem „Reisebericht“ von Pater Jordan (S. 35):
„Nun ging's ans Werk“

wieder aufzurichten, sollte nach Jordans Plan durch eine religiöse Kongregation (eine Ordensgemeinschaft) gesteuert werden. Pater Jordan schrieb in seinem Notizbuch: „*Nun ging's ans Werk*“. Der Gründer-Unternehmer kann nicht mehr warten. Wie eine Rakete dringt er in mehrere Luftschichten ein.

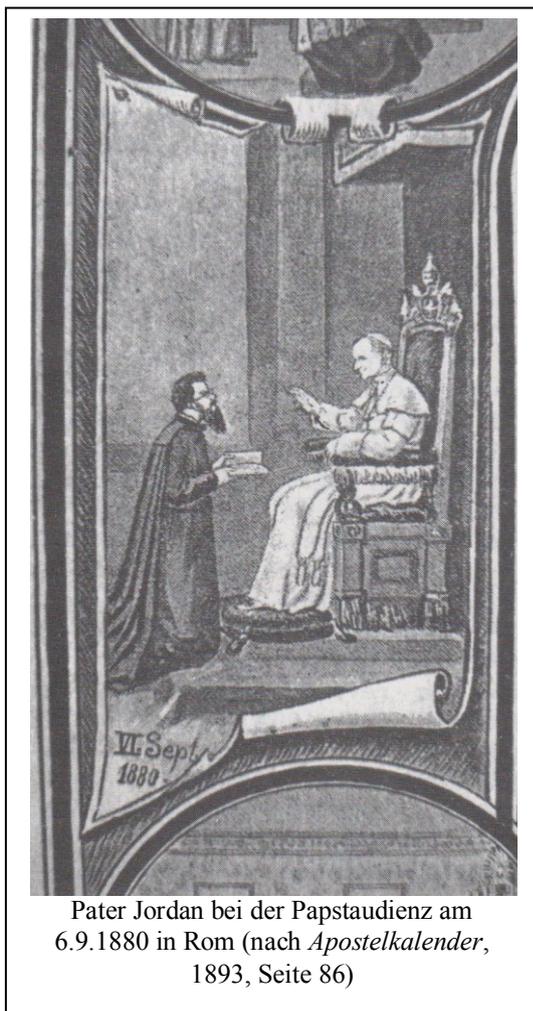
Papstaudienz (6. September 1880)

Die erste Schicht ist eine päpstliche! Der Diözesanpriester Johann Baptist Jordan denkt: ‚Wenn ich den Segen des Heiligen Vaters habe, dann kann mir nichts mehr passieren. Dann wird jeder sehen: Mein Unternehmen ist eine gute Sache‘. Ganz schnell, schon drei Wochen nach seiner Rückkehr, ist er bei Papst Leo XIII. und erhält dessen Segen. Das war natürlich nur möglich, weil Pater Jordan *human relations*, menschliche Kontakte, hatte, Kontakte mit

¹ Vgl. *Salvatorianer in Geschichte und Gegenwart*, Rom, 1981, S. 80-82.

einem einflussreichen Kardinal, der ihn protegierte und ihm beim Papst eine Vorsprache verschaffte. Es ist bekannt: Damals gab der alte Papst Leo XIII. nur sehr selten Audienzen. Pater Jordan hatte die erste Hürde überstanden und gezielt gepunktet. Die spätere Generation, das heißt der Salvatorianer Maler, Bruder Ägidius Röder, hat diese Audienz 1893 im Bild unten dargestellt. Nicht zu übersehen: Pater Jordan mit seiner urigen Brille und seinem „Missionars-Bart“!

Besuche und Kontakte (Oktober-Dezember 1880)



Jordan versucht in Rom, junge Priesteramtskandidaten an sich zu binden (z.B. Josef Hartmann) und zieht von der kleinen Wohnung in *Via Largo dell'Impresa* nach *Santa Brigida* auf der *Piazza Farnese 96*. Dann nimmt er am Katholikentag in Konstanz teil (September 1880), besucht seinen Heimatbischof Lothar von Kübel in Freiburg i. Br. und entwirft mit dem Laien Ludwig Auer in Donauwörth die ersten Statuten einer apostolischen Lehrgesellschaft (Oktober 1880). Dann findet er in Fribourg in der Schweiz (im Üchtland) weitere Mitarbeiter. Es sind dies Josef Schorderet (Schweiz) und Gerard Roelofs (Niederlande). Auf seinem Weg nach Rom begegnet er Don Bosco in Turin, der ihm tatkräftige Hilfe verspricht. Jordan wollte eigentlich schon am 8. Dezember 1880 mit dem Studenten Hartmann in der Kirche der Redemptoristen *Sant'Alfonso* vor dem Bild ‚Maria von der ewigwährenden Hilfe‘ seine Gründung

anfangen. Hartmann empfing damals aus der Hand von Pater Jordan die heilige Kommunion und es blieb bei einem gegenseitigen Versprechen. An diesem Tag wurde von Papst Leo XIII. ein außerordentliches Heiliges Jahr (19.3. bis 1.11.1881) verkündet und ein Rundschreiben über Missionsgesellschaften veröffentlicht. Die erste Kinderzeitschrift *Piccolo Monitore Romano* wurde Dezember 1880 von Jordan herausgegeben, im Juni 1881 bekam die Zeitschrift einen anderen Titel, nämlich *L'amico dei Fanciulli* (Kinderfreund). Weitere Mitarbeiter wurden in Rom (Msgr. Paolo Fortini) und in Schlesien (Karol Miarka und Stanislaus Stojalowski)

gefunden. Auch mit anderen einflussreichen Persönlichkeiten stand Jordan in dieser Zeit in dauerndem Kontakt (Bischof Guglielmo Massaja, Kardinal Luigi Maria Bilio; Rektor Anton de Waal (*Campo Santo Teutonico*) und Rektor Karl Jänig (*Anima*), Kardinal Edward Howard und Johannes de Montel).

Weitere Kontakte (Jänner-März 1881)

Jordan traf sich in diesen zwei Monaten mit weiteren kirchlichen Persönlichkeiten: mit Pietro Semenenko, einem der Gründer der Resurrektionisten, mit Arnold Janssen, dem Gründer der Steyler Missionare, und mit dem Missionär Friedrich von Leonhardi. Als Jordan im Februar in Gurtweil ist, kontaktiert er seine früheren Lehrer Friedrich Werber und Gottfried Nägele. In Fribourg in der Schweiz weiß er Johann Evangelist Kleiser und Johann Baptist Wittman für seine Sache zu begeistern, auf der Insel Reichenau bei Bregenz schließt sich ihm der Laie Simon Deggelmann an. Als er in Donauwörth ist, begegnet er wieder Ludwig Auer und der hochbegabte Priester Bernhard Lüthen schließt sich Jordan an, nicht zur Freude von Ludwig Auer. Für Jordan jedoch der ‚Fischfang‘ seines Lebens.

Der Durchbruch in Italien (Ostern 1881)

Im April 1881 tritt Jordans Werk in Italien offiziell an die Öffentlichkeit mit einem knapp gehaltenen Flugblatt „*Precibus quas*“. Die erste italienische Zeitschrift *Monitore Romano* erscheint.

Die ersten Pfarrgruppen (die dritte Stufe) in Italien und Deutschland (Mai und Juli 1881)

Die erste Pfarrgruppe der *Apostolischen Lehrgesellschaft* wird in Italien im Mai 1881 gegründet, in Ottobeuren (Deutschland) am 24. Juli 1881. Die erste deutschsprachige Familienzeitschrift *Der Missionär* erscheint Juli 1881. Lüthen gibt bei dieser Gelegenheit seine bekannte Broschüre *Die Apostolische Lehrgesellschaft* heraus.

Die zweite Stufe entsteht

Schon Mitte 1881 liegt eine Liste von Pater Jordan vor, worauf er 33 Namen von Wissenschaftlern aus mehreren Ländern notiert hat, die ihm alle versprochen haben, an seinem Unternehmen mitzuarbeiten. Auch eine neue wissenschaftliche Zeitschrift *Nuntius Romanus* ist bereits erschienen.

Die Errichtung der ersten Stufe am 8. Dezember 1881

Nach seiner Rückkehr nach Rom im Oktober 1881 ruft Jordan seine beiden Mitarbeiter Bernhard Lüthen und Friedrich von Leonhardi zu sich. Zu dritt machen sie Anfang Dezember bei den Jesuiten im Borgo Santo Spirito Exerzitien. Am 8. Dezember 1881, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens und bei der Heiligsprechung von vier Seligen, zelebriert Jordan in der Kapelle der heiligen Brigitta von Schweden eine heilige Messe. Nach dem Empfang der heiligen Kommunion legen seine beiden Mitarbeiter, Bernhard Lüthen für drei Jahre, Friedrich von Leonhardi für immer, ihre Gelübde ab².

Die Geschichte des 8. Dezember 1881

Es ist bemerkenswert, dass **Pater Jordan** das Ereignis vom 8. Dezember 1881 in seinem Tagebuch nicht erwähnt. Man darf jedoch als entsprechende Information ansehen, was er im ersten Katalog der Gesellschaft neben den Namen Lüthen schreibt:

„[...]Am Fest der Unbefleckten Empfängnis der allerseligsten Jungfrau Maria im Jahre 1881 nach einer Zeit der Prüfung und nach vorausgegangenen Geistlichen Übungen hat (B. Lüthen) Gelübde, nämlich der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams auf drei Jahre zu Rom abgelegt“³.

Die gleiche Notiz findet sich in der Antwort von Pater Jordan auf dem Fragebogen des Kardinalvikars von Rom (Oktober 1882)⁴. In einem Rundbrief an die Mitglieder der Gesellschaft schreibt Jordan zum 8. Dezember 1882: *“[...] am Fest der Unbefleckten Empfängnis des Jahres 1881 ist unsere ganz geringe Gesellschaft ins Leben getreten”⁵*. Später wird am 8. Dezember 1893 der zwölfte Stiftungstag im Mutterhaus groß gefeiert⁶. Aus diesem Anlass spricht der Gründer zu der in der Kapelle des Mutterhauses versammelten Kommunität:

„Ungefähr um diese Stunde (9 Uhr) vor 12 Jahren waren wir im Sterbezimmer der hl. Brigitta zu drei versammelt, und da nahm das Werk seinen konkreten Anfang. Vor 12 Jahren, ge-

² Vgl. B. Lüthen, *Beiträge zur Geschichte des Göttlichen Heilandes*, Hamberg, 15./16. August 1910; APS, BL, 1378, Seite 6-7; Abschrift, S. 3.

³ *Festo Imm. Conc. B.V.M. anno MDCCCLXXXI tempore probationis et exercitiis spiritualibus praemissis emisit tria vota nempe Paupertatis Castitatis Oboedientiae in tres annos, Romae*; vgl. *Catalogi Generales Sodalium SDS*, AGS, 262, II.

⁴ Vgl. *Antwort Jordans auf den Fragebogen des Kardinalvikars (24.10.1882)*, APS, E, 25/6°. 1).

⁵ Jordan an Mitglieder, Rom, 8.12.1882, *“[...] cuius Immaculatae Conceptionis festo anno MDCCCLXXXI orta est nostra minima Societas”* (DSS X, S. 116).

⁶ Vgl. *Unser zwölftes Stiftungsfest*, in *Apostel-Kalender*, 10 (1895), S. 104-106.

wiss eine kurze Zeit, doch welche Fülle von Gnaden, welche Fülle von Wohltaten in einer so materiellen, verkommenen Zeit hat der Herr über unsere Familie geschickt“⁷.

Acht Jahre später, am 11. Oktober 1901, Fest *Mater Salvatoris*, kommt Pater Jordan in einer Kapitelansprache wieder auf den Gründungstag zurück:

„Die heilige Kirche hat diese Woche das Fest der heiligen Brigitta begangen, und Sie werden an diesem Tage diese heilige Stätte vielleicht besucht haben oder doch noch besuchen. Als ich diese Woche hinkam, können Sie sich denken, welche Gedanken in mir aufstiegen, wenn ich zurückdachte an die Zeit vor 20 Jahren - und jetzt! Wo wir dazumal in diesem heiligen Raume gelebt, das heilige Opfer dargebracht [haben] und die Gesellschaft gegründet wurde: wie dort die ganze Gesellschaft so klein, so unscheinbar und arm war, unbekannt, verborgen – und jetzt!

Welcher Umschwung! Damals drei Priester – jetzt 140. Und wie vieles ist erreicht worden. Die Gesellschaft ist zum großen Teile auf dem Erdkreise verbreitet, der Grundstein ist gelegt für so viele Ordensniederlassungen und Pflanzstätten für die Gesellschaft.

Wer hat das getan, wem haben wir es zu verdanken? Dem barmherzigen Gott, der Hilfe von oben, der Vorsehung“⁸.

Die Aussagen der anderen Hauptbeteiligten

Lassen wir noch andere Zeugen über den Gründungstag der Gesellschaft zu Wort kommen. Pater **Bonaventura Lüthen** (+ 1911) schreibt in seinen Erinnerungen nach dem Bericht über die Ablegung der Profess:

„Während des Empfanges der heiligen Kommunion aus der Hand des Stifters trat gerade der im Hause wohnende Bischof aus der Congregatio Stae Crucis Monseigneur Dufal ein und wurde so Zeuge dieser bedeutsamen Handlung. Es war ein herrlicher Tag; denn in St. Peter war die großartige Heiligsprechungsfeier, welche der heiligen Kirche (Gottes) 4 neue Heilige gab: Benedikt Labre, (de) Rossi, [Laurentius von Brindisi, Clara von Montefalco]. Feierlich läuteten die Glocken von St. Peter am Geburtstag unserer Gesellschaft. [...] Eigentliche Regeln besaß diese Priestervereinigung nicht; man einigte sich durch den Zweck, durch Vertei-

⁷ Ansprachen von P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan (*Documenta et Studia Salvatoriana*, XXIII, Rom, 2002, S. 14).

⁸ ebd. S. 522. vgl. *Der Geist des Gründers*, Zitate aus den Kapitelansprachen P. Jordans, ausgewählt und eingeleitet von P. Bernward Meisterjahn SDS, s.l., s.d., S. 55-56.

digung, Belebung und Ausbreitung des heiligen Glaubens der heiligen Kirche zu nützen unter Beobachtung der 3 heiligen Gelübde. Nur kurze Zeit blieb ich noch in Rom. Ich kehrte nach Deutschland zurück [...]“⁹

Der dritte Beteiligte dieses Dezember-Ereignisses, **Friedrich von Leonhardi**, schreibt im Herbst 1882 an Papst Leo XIII:

„[...] nach reiflicher Selbstprüfung und anhaltendem Gebet vor Gott fand ich meinen Entschluss: Am vergangenen Feste der Empfängnis der allerseligsten Jungfrau Maria, an dem nämlichen Tage, an welchem Du, o heiliger Vater, feierlich der Welt die Kanonisation der jüngsten 4 Heiligen verkündigt, verband ich mich im Verein mit einem dritten jungen Geistlichen aus der Diözese Paderborn [...] an den Begründer der neuen Gesellschaft [...]“¹⁰.

Der vierte Mann: Pater Cyriacus Hielscher OFM

Noch ein viertes Zeugnis über den 8. Dezember 1881 ist uns erhalten. Es stammt von **Pater Cyriacus Hielscher OFM** (Taufname Joseph). Er war damals noch Laie und gleichfalls in Santa Brigida anwesend.

„Zum 25jährigen Bestehen Ihrer Gesellschaft“, schreibt P. Hielscher dem Gründer, „wünsche ich Ehrwürden Hochwürden sowie allen Ihren Kindern von Herzen Glück! Ich erinnere mich noch ganz lebhaft des so wichtigen Tages, obgleich ich damals noch nicht wusste, was eigentlich vorging. Sie, sowie Pater Lüthen und Pater Leonhardi taten ganz geheimnisvoll. Die Heiligsprechung des Benedikt Labre und der anderen 3 Heiligen machte alles noch feierlicher. Da unser Koch, der gute Giuseppe, zur Ehrengarde des Papstes gehörte, musste er mit im Vatikan antreten. Ich wollte Koch spielen, ließ aber das kupferne Geschirr verbrennen, in welchem ich Kastanien rösten wollte. Am Nachmittag besuchten wir das Grab des heiligen Benedikt Labre“¹¹.

Die Zeitschriften und der 8. Dezember 1881

Nicht weniger bedeutungsvoll als diese Zeugnisse sind die in den **Zeitschriften** der Gesellschaft enthaltenen Informationen. Wenige Tage nach der Gründungsfeier in Santa Brigida schreibt die Zeitschrift *Il Monitore Romano*: “[...] am 8. Dezember, am Fest der Unbefleck-

⁹ Vgl. B. Lüthen, *Beiträge zur Geschichte des göttl. Heilandes*, APS, BL, 1378, S. 6-8.

¹⁰ Vgl. Briefentwurf von Leonhardi an Leo XIII., 1882, APS, E, a 25/3.

¹¹ Hielscher an Jordan, Paragua (Brasilien), 11.11.1906, APS, D, 1171.

ten Empfängnis hat sich der I. Grad der Gesellschaft konstituiert”¹². Aus einem Bericht Lüthens geht hervor, dass sich die Bewohner des Hauses der Gesellschaft in Rom durch geistliche Übungen auf den 8. Dezember 1882 vorbereitet haben, da an diesem „Tage ein Jahr zuvor die neue Gesellschaft gegründet worden war”¹³. Auch nach März 1883 bleibt der 8. Dezember 1881 der Gründungstag des Werkes. Ende 1883 nennt Bernhard Lüthen den 8. Dezember einen hochwichtigen Tag „für unsere Gesellschaft! Vor zwei Jahren wurde an diesem Feste das Fundament derselben gelegt”¹⁴.



Der Ehrwürdig: Gründer reicht den ersten Mitgliedern der Gesellschaft bei der Gründung die hl. Kommunion.

Auch **andere Publikationen** der Gesellschaft erwähnen die hier aufgezählten Einzelheiten. Die 1903 erschienene Broschüre *Die Gesellschaft des Göttlichen Heilands* enthält auf Seite sieben eine Zeichnung, die im oberen Teil die Immaculata darstellt und in der Mitte die Gründungsszene festhält.

Da reicht Pater Jordan den ersten Mitarbeitern die heilige Kommunion; im Hintergrund sind ein Bischof und ein Priester zu erkennen. Der untere Teil der Zeichnung zeigt die Peterskirche, vor der zwei Engel einen Baum pflanzen. Darunter steht zu lesen: „VIII December 1881“¹⁵. Diese Illustration findet sich auch in anderen Publikationen der Gesellschaft.

¹² Vgl. *Vicende della Società Apostolica Istruttiva nel 1881*, in *Il Monitore Romano*, 1 (1881) 9, S. 71: “[...] ed infine a di 8 Dicembre, festa dell’Immacolata Concezione, si è costituito il primo grado della Società”.

¹³ Vgl. *Aus dem Missionsseminar der Katholischen Lehrgesellschaft*, in *Der Missionär*, 3 (1883), Nr. 1, S. 11-12.

¹⁴ Vgl. *Der 8. Dezember*, in *Der Missionär*, 3 (1883) 23, S. 274.

¹⁵ DSS V, S. 563-616, S. 573.